

# JUBILÄUMSCHRONIK



111 Jahre Schützenverein Dägerlen  
1872-1983

## Einige Gedanken zum Jubiläum

Heute dürfen wir mit Stolz auf einhundertundelf Jahre erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken. Während diesem Jahrhundert hat sich vieles verändert, und es war sicher nicht immer leicht, das Vereinsschiff durch alle Fährnisse zu steuern und zwei Weltkriege zu überdauern.

Das Jubiläum bedeutet besonders für unsere älteren Schützen einen freudigen Rückblick auf die Zeit ihrer aktiven Schiesserei. Viele frohe Erinnerungen erwachen, und die mit echtem Schützengeist gepflegte Kameradschaft blüht wieder auf. Die einst unzertrennliche Bande zwischen Schützenherz und «Schiesserei» schmieden sich aufs neue, und glanzvoll steigt die Erinnerung an jene längst vergangenen Tage auf.

Mit grosser Zuversicht blicken wir in die Zukunft und treten mit Zuversicht in das einhundertundzwölfte Jahr ein, denn wir sind überzeugt, dass unsere Schützenstube der heutigen und den kommenden Generationen viele schöne Stunden bringen wird.

Möge der Schützenverein Dägerlen seine Kräfte weiterhin für die Schiessfertigkeit seiner Mitglieder im Interesse der Landesverteidigung einsetzen und den schönen Sport fördern.

Dieses Fest soll allen in bester Erinnerung bleiben.

Oberwil, im Juni 1983

*Urs Zehnder*

## Die Gründung

In unserer Milizarmee, in welcher der Soldat nach der Rekrutenschule nur einen jährlichen Wiederholungskurs von drei Wochen besteht, ist das ausserdienstliche Schiessen eine zwingende Notwendigkeit. Gewehr und Schütze müssen jederzeit in kriegstüchtigem Zustand sein.

Die Schützenvereine, in unserem Landes-  
teil im Schützenverband «Rickenbach und  
Umgebung» zusammengefasst, sind die eigent-  
lichen Träger der ausserdienstlichen Schiess-  
tätigkeit.

Im Jahre 1872 bestanden in unserer  
Gegend bereits einige Schützenvereine. Da sich  
aber in der Gemeinde Dägerlen eine Anzahl  
Schützen befanden, entschlossen sich diese,  
einen eigenen Verein zu gründen.

## Gründer und Aktivmitglieder von 1872 bis 1890

---

Ammann Heinrich

---

Berger Jakob

---

Blatter Rudolf

---

Dietrich Heinrich

---

Dietrich Theodor

---

Fehr Gottlieb

---

Ganz Jakob

---

Grob Johann

---

Grob Ulrich

---

Gut Rudolf

---

Gutknecht Adolf

---

Gutknecht Josef

---

Jucker Albert

---

Jucker Jakob

---

Peter Heinrich

---

Peter Theodor

---

Schmid Jakob

---

Schneeberger Albert

---

Schwarz Julius

---

Stapfer Eduard

---

Waser Heinrich

---

Wolti Jakob

---

Wiesendanger Johann

---

Wolfer Gottfried



Rückseite der Vereinsfahne von 1894 bis 1944  
(Vorderseite siehe 1. Umschlagseite)

Schützenverein Dägerlen gegründet im Jahre 1872. Die Statuten im Jahre 1886 geändert, und den Verein durch Aktiv- und Passivmitglieder organisiert, und das alte Protokoll durch ein neues ersetzt.

#### 1892

Als einer der ersten Schiessanlässe wird ein gemeinsames Schiessen zwischen den Vereinen aus Ohringen, Hettlingen, Seuzach und Dägerlen erwähnt. Der Anlass fand am 25. September 1892 in Ohringen statt. Für diesen Tag wurde folgender Tagesbefehl ausgearbeitet:

1. Die Vereine besammeln sich vormittags 11.30 Uhr beim Schulhaus Ohringen, zwecks gemeinsamem Abmarsch zum Schiessplatz.
2. Beginn des Schiessens um 13.00 Uhr.
3. Nach dem Schiessen gemeinsamer Abmarsch zum Restaurant Wiesenthal für das Absenden.
4. Das Schiesskomitee besteht aus 3 Personen.
  - 1 Tagespräsident:  
Gemeinderat Guyer, Ohringen
  - 1 Schützenmeister:  
Gemeindeammann Theo Peter, Oberwil
  - 1 Generalkassier:  
Herrn Fritschi, Hettlingen
5. Es sind von jedem Schützen 20 Schüsse nacheinander auf eine Distanz von 300 m abzugeben.
6. Das Doppel beträgt Fr. 1.-.

7. Das neue Repetier-Gewehr (Mod. 89) und der Vetterli-Stutzen werden gleichgestellt, das Vetterligewehr erhält 5% Zuschlag.
8. Jeder Verein stellt 5 Scheiben, einen Zeiger oder einen Kleiber zur Verfügung.

#### 1894

An der Generalversammlung vom 22. März 1894 wird beschlossen, eine eigene Vereinsfahne anzuschaffen. Der Vorstand habe sich bereits bei den umliegenden Vereinen umgesehen. Als bekannteste Fahnenhersteller wurden die Firmen Benz aus Zürich und Spiller aus Elgg genannt.

Der Vorstand erhält die Vollmacht, mit der Firma Spiller in Elgg einen Vertrag abzuschliessen.

Anlässlich dieser Versammlung wurden folgende Darstellungswünsche geäußert:  
Vorderseite: Gemeinde- und Kantonswappen, umgeben von einem Traubenkranz und dem Vereinsnamen. Rückseite: Stehende Helvetia und zwei gekreuzte Gewehre (Mod. 89) und der Spruch: für Freiheit und Vaterland.

An den Kosten von Fr. 647.50 beteiligte sich die Gemeindekasse mit Fr. 100.-. Eine Sammlung in allen Dörfern ergaben Fr. 320.-.

Die Fahneneinweihung fand am 19. August 1894 statt. Für diesen Anlass wurden die Männerchöre Rutschwil und Oberwil/Niederwil eingeladen, um je zwei Lieder zu singen. Auch die Musikgesellschaft Hettlingen wird lobend erwähnt.

# SCHWEIZERISCHER SCHÜTZENVEREIN



Das Central-Comité hat den  
Schützenverein  
Dägerlen

in den Schweiz.Schützenverein aufgenommen.

Bern, den 23. März 1875.

Der Präsident

W. Müller

Der Schriftw.

Stamm

Kopie der Aufnahme  
in den Schweizerischen Schützenverband.

An der Jahresschlussversammlung vom 9. Dezember 1894 wird beschlossen, den Eintritt in den Schweizerischen Schützenverein sowie den Bezirks-Schiess-Verband zu erklären.

#### 1896

Aus dem Protokollbuch sind die sehr strengen Sitten aus dieser Zeit deutlich zu erkennen. Ist doch folgendes zu lesen:

1. Diejenigen Schützen, die bestimmt werden, an einem Schiessen teilzunehmen und nicht erscheinen, zahlen eine Busse von Fr. 2.-.
2. Ebenso werden Mitglieder mit Fr. 1.- gebüsst, welche nicht mit der Fahne vom Festplatz abmarschieren.
3. Für das Endschiessen wird jeder Schütze verpflichtet, eine Naturalgabe im Wert von Fr. 3.- bis Fr. 5.- sowie Fr. 4.- in bar zu entrichten.
4. Die Gaben sind bis spätestens Sonntagmorgen (4. Okt.) in der Wirtschaft des Herrn Peter in Oberwil abzugeben.

#### 1897

Der Schützenverein Dägerlen übernimmt, nur bei sehr günstiger Witterung, am Sonntag dem 27. Juni, das Kreisschiessen.

Für die Verpflegung stehen kalte Speisen, genügend Wein sowie 200 Flaschen Lymonade bereit. Der Töchternchor Rutschwil wird die Bedienung übernehmen.

#### 1900

Die Statuten sollen einer baldigen Revision

unterzogen werden. Als wichtigste Änderung sollen in Zukunft alle Mitglieder mit 25-jähriger Vereinstreue zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

#### 1901

Bei der Kontrolle der Jahresrechnung finden die Revisoren, dass die Entschädigung mit Fr. 4.50 für die Aufbewahrung der Scheiben zu hoch sei. In Zukunft soll nur noch Fr. 4.- bezahlt werden.

Laut Verordnung der Militärdirektion müssen im Jahre 1901 in sämtlichen Schiessvereinen neue Ordonanzscheiben angeschafft werden.

#### 1902

Der Präsident teilt der Generalversammlung mit, dass aus den bisherigen drei kantonalen Verbänden neu einer gemacht werden soll. Dieser soll -Zürcher-Kantonal-Schützenverband heissen. Auch der Beitritt wird einstimmig beschlossen.

Der SV. Dägerlen übernimmt das Kantonale-Feldschiessen, wenn ein Festwirt gefunden wird, der die Festwirtschaft gegen Entschädigung von Fr. 200.- übernimmt.

Nachdem ein geeigneter Festwirt gefunden wurde, hat sich der SV. Dägerlen wie folgt um das Schützenfest beworben:

*an den Vorstand des Kantonalen-Schützenvereins*

*Hochgeehrter Herr Präsident*

*Laut Vereinsbeschluss vom 21. Dezember 1902 beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass der Schützenverein Dägerlen geneigt ist, im Jahre 1903*

*ein Kantonales Feldschützenfest zu übernehmen. Angesichts unseres schönen Schiessplatzes, wie ihn nur wenige Vereine so zu bieten im Stande sind, glauben wir den Schützen aus Nah und Fern mit unserer Anmeldung willkommen zu sein. Indem wir Sie für die prompte Abhaltung des Festes versichern, hoffen wir (Betreff, Schiessplatz) vom Kantonalen Verein hinreichend entschädigt zu werden.*

#### **1903**

Eine weitere Statutenänderung wird durchgeführt.

#### **1904**

Der Schützenverein Dägerlen plant eine Vereinsreise. Es stehen drei Möglichkeiten zur Diskussion. 1. Säntis, 2. ins Berner Oberland, 3. kleinere Rundreise.

Mit 7 gegen 3 Stimmen wird beschlossen, den Säntis zu besuchen, da diese Tour eher in zwei Tagen ausführbar sei. Jedermann wäre gewiss gerne ins schöne Berner Oberland gepilgert, wenn Zeit und Geld nicht allzusehr in Anspruch genommen worden wären. (Stellt der damalige Aktuar Rudolf Wolfer fest.)

#### **1906**

Am 27. Mai, bei schlechter Witterung am 24. Juni oder 1. Juli, soll auf dem Schiessplatz Berg ein Kreisschiessen durchgeführt werden. Die Vereine von Altikon, Ohringen, Thalheim, Dinhard, Neftenbach, Hünikon, Wiesendangen und Humlikon nehmen daran teil.

#### **1908**

Nachdem sich Conrad Müller bereit erklärt hat, die Festwirtschaft zu übernehmen und als Fähnrich Rudolf Wolfer gewählt wurde, wird der Vorstand beauftragt, sich um die Durchführung des Bezirksschützenfestes zu bewerben.

#### **1909**

Am 4. Juli 1909 führt der Schützenverein Dägerlen das Bezirksschiessen durch.

#### **1910**

Die dritte Statutenrevision findet statt. Der Aktuar ist nicht mehr zugleich Vizepräsident. In Zukunft muss sich der Vorstand von Jahr zu Jahr selbst konstituieren.

Gemäss Schreiben des Kantonalverbandes müssen die Sektionen ihre Mitglieder in A- und B-Schützen aussortieren. Die Ausscheidung in unserem Verein wird wie folgt vorgenommen:

#### **1912**

Der Schützenverein Dägerlen geht zu Fuss zum Bezirksschützenfest nach Wiesendangen. Für den Hin- und Rückmarsch wird ein Tambour engagiert.

#### **1913**

Es wird beschlossen, dass Kurzgewehre am Gabenschiessen 5% Zuschlag auf das geschossene Resultat erhalten sollen.

## Vorstandssitzung

Februar in Oberwil.

Anwesend: Peter, Bucher & Sucker.

Gemäss Schreiben des Kantonalvorstands haben sich die Sektionen ausgeschieden und folgt in A. & B. Mitglieder. Die Anwesenheit in unserem Verein wird vorgenommen, wie folgt:

### A. Mitglieder:

- |                       |                      |
|-----------------------|----------------------|
| 1. Peter, Heinrich    | 8. Löffel, Jakob.    |
| 2. Sucker, Albt.      | 9. Hoppeler, Johann. |
| 3. Schwarz, Julius.   | 10. Müller, Albt.    |
| 4. Sucker, J. Kaschw. | 11. Sucker, Fr.      |
| 5. Müller, Adolf.     | 12. Geisler, Emil.   |
| 6. Sucker, Gust.      | 13. Schwegler, Karl. |
| 7. Käfer, Oswald.     | 14. Sucker, Jakob.   |

- |                             |                         |
|-----------------------------|-------------------------|
| 15. Kappeler, Konr.         | 20. Wismendinger, Konr. |
| 16. Sucker, Heinrich.       | 21. Kott, Johann.       |
| 17. Sucker, Jakob, Oberwil. | 22. Müller, Heinrich.   |
| 18. Schwarz, Emil.          | 23. Hoppeler, Jakob.    |
| 19. Geisler, Otto.          | 24. Grot, Jakob.        |

### B. Mitglieder:

- |                          |                   |
|--------------------------|-------------------|
| 1. Peter, Edward.        | 6. Peter, Ulrich. |
| 2. Kott, Johann.         | 7. Blatter, Albt. |
| 3. Wismendinger, Johann. | 8. Keiser, Jakob. |
| 4. Sucker, Emil.         | 9. Hany, Johann.  |
| 5. Füssli, Adolf.        | 10. Käfer, Frd.   |
| 6. Müller, Konrad.       |                   |

Für die Richtigkeit: Sucker, aus.

#### 1915

Der Präsident erklärt, dass dieses Jahr keine Munition erhältlich sei, und so müsse die Schiessstätigkeit gänzlich eingestellt werden.

#### 1916

Wenn genügend Teilnehmer vorhanden sind, wird der erste Jungschützenkurs durchgeführt. Als Kursleiter soll Johann Wolfer amten.

Es wird beschlossen, einen Fahnen- und Kranzkasten herstellen zu lassen. Die Auswahl sowie die Gestaltung wird dem Vorstand überlassen. Als Standort wird das Restaurant des Jakob Peter in Oberwil gewählt.

Der Vorstand soll in Zukunft eine jährliche Entschädigung von Fr. 10.- erhalten.

Für das Jahr 1917 ist noch nicht bekannt, ob der Bund wieder Munition abgeben kann oder nicht. Deshalb wird auf das Erstellen eines Jahresprogrammes verzichtet.

#### 1918

Der Schützenverein Dägerlen stiftet dem Kantonalen Schützenverein Fr. 5.- für die Anschaffung einer Kantonal-Fahne.

Da für jeden Schützen für das Jahr 1918 ca. 20 Patronen zur Verfügung stehen, wünscht die Bezirksdelegiertenversammlung, es sollen die Patronen folgendermassen verschossen werden: 8 Patronen als Vorübung auf dem eigenen Schiessplatz und 12 Patronen als Hauptübung im Rahmen eines Kreisschiessens von 4 bis 5 Vereinen.

#### 1919

Der Vorstand beantragt, dass ein Ersuchen an den Gemeinderat gerichtet wird, dass dem Schützenverein Dägerlen ein eigenes Stück Land für den Schiessbetrieb zur Verfügung gestellt wird. Das Grundstück der Gebrüder Berger sei sehr geeignet dafür.

#### 1922

Einstimmig wird beschlossen, der Einladung der Patensektion Folge zu leisten. Um den Dinhardern hinsichtlich Ehrenwein einen «saftigen» Wink zu geben, wird beschlossen, ihnen als Patengeschenk einen Becher zu spenden.

#### 1924

Plan und Kostenvoranschlag für eine neue Feldschiessanlage mit Schützenhaus wird vorgelegt. Schützenhaus und Anlage mit 6 Scheiben (System Hobra) sollen auf Fr. 12'060.- zu stehen kommen.

An der nächsten Gemeindeversammlung wird das Kreditgesuch vorgebracht. Die Versammlung bewilligt den erforderlichen Kredit.

Die Mitglieder des Schützenvereins leisten sehr viel Fronarbeit.

1925

Es ist soweit. Der Schützenverein Dägerlen kann den neuen Feldschiessstand und das Schützenhaus einweihen. An den Wochen-

enden vom 16./17. und 21., 23./24. Mai 1925 wird ein grosses Standeinweihungsschiessen mit Sektions- und Gruppen-Wettkampf durchgeführt.

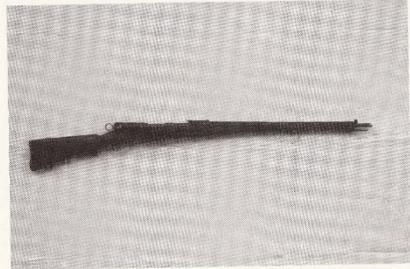


**Die Entwicklung der Schweizer Militärgewehre,  
1911 bis 1983**

**Infanterie-Gewehr 1911, Langgewehr**

---

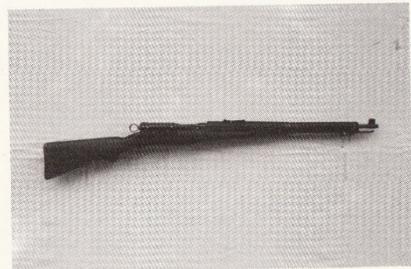
Leitkurvenvisier,  
von 300 bis 2000 m verstellbar  
Kaliber: 7,45 bis 7,56 mm  
Magazin für 6 Patronen  
Gesamtlänge: 1315 mm  
Gesamtgewicht: 4550 g

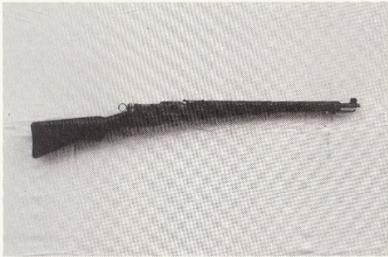


**Schweizer-Kurzgewehr, Karabiner 1911**

---

Leitkurvenvisier,  
von 300 bis 1500 m verstellbar  
Kaliber: 7,5 mm  
Magazin für 6 Patronen  
Gesamtlänge: 1110 mm  
Gesamtgewicht: 4020 g





### **Karabiner 1931**

---

Leitkurvenvisier,  
von 100 bis 2000 m verstellbar  
Kaliber: 7,51 mm  
Magazin für 6 Patronen  
Gesamtlänge: 1105 mm  
Gesamtgewicht: 4350 g



### **Sturmgewehr 1957**

---

Dioptervisier,  
von 100 bis 640 m verstellbar  
Kaliber: 7,51 mm  
Magazin für 24 Patronen  
Gesamtlänge: 1100 mm  
Gesamtgewicht: 6260 g



### **Sturmgewehr 90, SG 451**

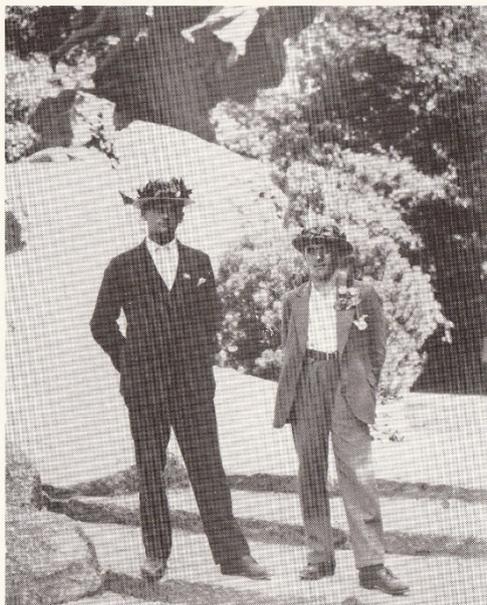
---

Dioptervisier  
Kaliber: 5,6 mm  
Magazin für 20 oder 30 Patronen  
Gesamtlänge: 1000 mm  
Gesamtgewicht: 4000 g

Durch das Fehlen der Protokollbücher aus den Jahren 1924 bis und mit 1943 fehlt in dieser Chronik leider ein sehr wichtiger Zeitabschnitt.

**1934**

Zwei unserer Kranzschützen, Theodor Peter und Jakob Wepfer, am Eidgenössischen Schützenfest in Freiburg.



## Vereinspräsidenten von 1943 bis 1983

Waser Albert	1943-1946
Weber Fritz	1946-1956
Schwarz Rudolf	1956-1960
Stucki Jakob	1960-1962
Fankhauser Fritz	1962-1967
Stucki Jakob	1967-1972
Gsell Hans	1972-1975
Fankhauser Hans	1975-1980
Flück Manfred	1980-

## Die neue Vereinsfahne

Befassen wir uns mit der Anschaffung einer neuen Standarte, so ist es notwendig, dass wir einen kleinen Überblick über die Fahnenentwicklung erhalten. Für die heutigen Banner lassen sich drei Vorläufer – die bis ins Altertum zurückreichen – nachweisen:

1. die Feldzeichen der römischen Legionen, den heutigen Kirchenfahnen ähnlich;
2. die Feldzeichen der Germanen, sogenannte Bandons, die aus freiflatternden bunten Bändern bestanden;

3. die orientalischen Drachen, an einer Lanze befestigte Drachennachbildungen, welche sich mit Luft füllten.

Die heutigen Banner haben sich vor allem aus den beiden erstgenannten Arten entwickelt. So wurden z. B. ursprüngliche Kirchenfahnen mit zwei Befestigungsarten verwendet:

- a) als senkrecht hängende Kirchenfahnen, wie sie heute gebräuchlich sind;
- b) im Kriegsfall aber als waagrecht flatterndes Sturmbanner an einer Lanze befestigt, wie die heutigen Vereinsbanner und die Feldzeichen der Armee.

Wenn wir nach dem Zweck der Standarte fragen, haben wir bereits schon die Wegleitung, wie eine neu zu erschaffende Standarte befestigt werden soll und wie sie auch gestaltet werden muss. Die Fahnen und Standarten bildeten das Erkennungszeichen einzelner Abteilungen und Truppenkörper. Sie erleichterten die Übersicht der Schlacht. Für den einzelnen Kämpfer waren sie geschaffen, um den Kontakt mit den Kameraden nicht zu verlieren. Es ist hieraus klar ersichtlich, dass diese Feldzeichen keine komplizierten Darstellungen aufweisen durften. Einfachheit und leichte Erkennbarkeit waren Grundbedingungen für die Gestaltung der Fahnenmotive.



Vereinsfahne 1944

### 1943

An der ausserordentlichen Versammlung vom 4. September 1943 beschliesst der Schützenverein Dägerlen, die aus dem Jahre 1894 stammende Vereinsfahne durch eine neue ersetzen zu lassen.

Ein Extra-Komitee wird gewählt, welches die Aufgabe hat, den Plan eines «gediegenen» Fahnenbildes zu entwerfen.

Bemerkt sei hierzu folgender Protokolleintrag: *Nach kurzer Diskussion wird festgestellt, dass die Beschaffung einer neuen Vereinsfahne als zweckmässig und angebracht erachtet wird. Auch gibt die Versammlung der Hoffnung Ausdruck, dass man in Zukunft mit der neuen Fahne etwas geschlossener an den Schützenfesten teilnehmen möchte.*

### 1944

Ein Herr Röhrle zeigt der Vereins-Versammlung vom 6. Januar 1944 seinen Vorschlag. Es soll kein derartiges Bild in der ganzen Schweiz bereits schon bestehen. Die Mitglieder sind mit der Wahl des Bildes einverstanden.

Für die Finanzierung wird in der ganzen Gemeinde eine Sammlung durchgeführt. Auch an den Gemeinderat wird ein Gesuch um Entrichtung einer Spende gesandt.

Der Rest müsse durch die Abgabe von Pflicht-Anteilscheinen durch die Mitglieder gedeckt werden. Karl Nagel erläutert die näheren Bestimmungen dieses Vorganges und erwähnt, dass die Vereinskasse damit verpflichtet werde, diese Scheine innert 2-3 Jahren

zurückzuzahlen.

Das Jahr 1945 soll für den Schützenverein Dägerlen ein ereignisreiches Jahr werden. Nebst dem Verbandsschiessen und einem Jubiläumsschiessen soll die neue Vereinsfahne eingeweiht werden.

Für die Durchführung dieser Anlässe werden folgende Komitee-Chefs gewählt:

Festpräsident	Karl Nagel
Schiesskomitee	Emil Brechbühl
Wirtschaft	Heinrich Müller
Unterhaltung	Karl Nagel
Baukomitee	Eugen Knecht

### 1945

Der Schützenverein Dägerlen feiert sein Jubiläum, verbunden mit der Einweihung der neuen Vereinsfahne. Nebst dem Verbandsschiessen soll ein Umzug organisiert werden. Daran sollen sämtliche Vereinsfahnen mit je zehn Mann teilnehmen. Der Streckenplan des Umzuges lautet: Von Berg über Oberwil via Dägerlen, Rutschwil zurück nach Berg.

Für den Abend ist ein Unterhaltungsprogramm unter der Mitwirkung der Musikgesellschaft Hettlingen, einer Tanzkapelle und dem Gemischtenchor Dägerlen vorgesehen. Als Festpräsident amtiert Karl Nagel.

Die ganze Gemeinde half bei der Organisation mit.



Präsident Albert Waser  
mit dem Geschenk für die Paten-Sektion.



Fähnrich Jakob Jucker  
mit den beiden Ehrendamen Emmi Wolfer und  
Emmi Girsberger.





#### 1947

Eine weitere Statutenrevision wird durchgeführt. Unter anderem soll der Vorstand in Zukunft auf zwei Jahre gewählt werden.

#### 1954

Der Schützenverein hat ein neues Bauvorhaben. Es soll ein Scheibenstand entstehen, der den neuen Sicherheitsbestimmungen entspricht. Ebenfalls soll er mit Blech überdacht werden. Als Baukommission amten zwei Gemeinderäte, fünf Vorstandsmitglieder sowie Hans Buchmann und Walter Fankhauser. Die erste Sitzung ist auf den 19. April festgesetzt worden.

Der SV. Dägerlen übernimmt in Fronarbeit sämtliche Erdarbeiten. Jedes Mitglied soll mindestens einen halben Tag mithelfen.

#### 1955

Zur Eröffnung des neuen Schiessplatzes «Berg» wird das Rickenbacher-Verbandsschiessen durchgeführt.

Die von der ausserordentlichen Versammlung vom 21. Mai gewählten Komitee-Präsidenten lauten:

Festpräsident	Fritz Weber
Wirtschaft	Walter Wenger
Schiessen	Jakob Wepfer
Unterhaltung	Willi Peter
Bau	Erwin Knecht

Als Festmusik für das Tagesprogramm konnte die Musikgesellschaft Hettlingen gewonnen werden.

Für den Unterhaltungsabend halfen die Vereine aus der ganzen Gemeinde mit.





## Ehrenmitglieder

ab 1945 bis 1983

1945	Müller Jakob Peter Eugen	Dägerlen Oberwil
1946	Schwarz Julius Waser Albert Welti Salomon	Bänk Berg Bänk
1947	Held Albert	Berg
1949	Grob Robert	Oberwil
1954	Fankhauser Walter Girsberger Jakob	Berg Berg
1955	Nagel Karl	Rutschwil
1957	Wepfer Walter	Rutschwil
1958	Wenger Jakob	Rutschwil
1959	Stucki Jakob	Rutschwil
1960	Peter Jakob	Oberwil
1962	Fankhauser Fritz	Berg
1963	Graf Walter	Oberwil
1965	Blatter Eduard	Oberwil
1967	Weber Fritz Schwarz Rudolf	Berg Oberwil
1968	Grob Walter	Berg
1969	Blatter Rudolf Peter Willy	Oberwil Oberwil
1970	Lang Albert	Rutschwil

1973	Berger Robert Ganz Walter	Rutschwil Rutschwil
1974	Nüssli Jakob Weber Ernst	Dägerlen Berg
1975	Steiner Albert	Oberwil
1976	Gsell Hans	Berg
1978	Berger Willy Müller Jakob	Rutschwil Rutschwil
1980	Steiner Hans Wepfer Hans	Oberwil Berg

## Freimitglieder

(nach 25-jähriger Mitgliedschaft)

Erstmals seit der Statutenänderung von 1980

1981	Berger Jakob Grob Paul Hafner Hans Kronbach Alfred Müller Fritz Rösli Adolf Sprüngli Kurt Werder Karl	Rutschwil Oberwil Dägerlen Rutschwil Oberwil Dägerlen Kleinandelfingen Rutschwil
1983	Fritschi Werner	Winterthur

**1957**

Die Schützenweltmeister Ernst Schmid und August Hollenstein sind bei uns zu Gast. Sie halten einen sehr interessanten Lichtbildervortrag über die Europameisterschaften in Bukarest.



**1958**

Als wichtigster Anlass dieses Jahres wird das Eidgenössische Schützenfest in Biel besucht.

**1960**

Durch die Einführung des Sturmgewehres sind einige bauliche Veränderungen an unserem Schützenhaus notwendig geworden.

Das erste Endschiessen mit weiblicher Beteiligung findet statt.

**1962**

Der Bund führt Standblätter für das Obligatorische und das Feldschiessen ein.

**1963**

Es wird gewünscht, mit einer benachbarten Sektion ein Winterschiessen durchzuführen. Als mögliche Vereine werden Altikon und Hettlingen genannt.

**1964**

Das erste Winterschiessen findet in Hettlingen statt. Die Vereine von Veltheim, Ohringen, Hettlingen und Dägerlen nehmen daran teil.

**1965**

Für das Eidg. Feldschiessen vom 29./30. Mai werden folgende Ressortchefs gewählt:

Schiesskomitee	Hans Gsell und Ernst Weber
Büro	Jakob Stucki
Wirtschaft	Albert Lang
Zeigerchef	Hans Buchmann und Jakob Müller

**1967**

Auf Antrag aus der Versammlung wird beschlossen, die Busse für das Fernbleiben von den Versammlungen neu auf Fr. 5.- zu erhöhen.

Das Kabel für die elektrischen Einrichtungen im Schützenhaus wird verlegt. Sämtliche Grabarbeiten werden durch die Mitglieder des Schützenvereins ausgeführt.

1969

Mit einigem Stolz kehren unsere Schützen vom Eidg. Schützenfest aus Thun zurück.



**1971**

Der Präsident, Jakob Stucki, orientiert die Versammlung, dass in der Witterig ein Regionalschiessplatz entstehen soll. Genauere Angaben liegen zur Zeit noch keine vor.

**1974**

Der neue Schützenstand «In der Witterig» kann am 18./19. und 23. Mai eingeweiht werden. Unser Verein nimmt am Einweihungsschiessen teil.

**1976**

Der SV. Dägerlen führt am 12./13. Juni das Rickenbacher-Verbandsschiessen durch.

Das OK setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

OK-Präsident	Hans Fankhauser
Vize-Präsident	Walter Fankhauser
Unterhaltung	René Stucki
Wirtschaft	Karl Streich
Bauwesen	Hans Steiner
Verkehr + Polizei	Paul Müller
Kassier	Werner Fritschi
Werbung	August Ruf

Turnverein Dägerlen, Damenriege Dägerlen und Musikgesellschaft Hettlingen halfen bei der Gestaltung des Abendprogrammes.

**1977**

Der Schützenverein besucht das Kantonal-schützenfest in Winterthur.

Am 4./5. Juni führt der SV. turnusgemäss das Eidg. Feldschiessen durch.

Am Endschiessen wird ein Sie- und Er-Schiessen durchgeführt. Von den acht Schüssen auf die 5er-Scheibe werden die zwei schlechtesten gestrichen.

**1978**

Die Busse für das Fernbleiben von der Generalversammlung wird abgeschafft.

**1979**

Das Eidg. Schützenfest in Luzern wird auch durch unseren Verein besucht. Es wird geprüft, ob zusammen mit dem SV. Hettlingen eine gemeinsame Fahrt mit einem Car möglich wird.

Unsere Statuten stammen aus dem Jahre 1947. Wir müssen sie in nächster Zeit erneuern.

**1980**

Die neuen Statuten werden durch die GV angenommen. Die wichtigste Neuerung besteht darin, dass der Verein neu aus Aktiv-, Passiv-, Frei- und Ehrenmitgliedern besteht.

Im Jahre 1983 soll der SV. Dägerlen ein grösseres Fest feiern. Nämlich 111 Jahre SV. Dägerlen. Es soll ein Jubiläumsschiessen durchgeführt werden. Ebenfalls soll das renovierte Schützenhaus und die Schützenstube eingeweiht werden.



7. Juni 1980  
Das Blechdach des Scheibenstandes muss erneuert werden.  
Die Mitglieder des Schützenvereins leisten erneut Fronarbeit.



Werner Fritschi sorgt mit Steaks und Savelats für das  
leibliche Wohl.



### 1981

Die Gemeindeversammlung von 12. März bewilligt einen Kredit für die Renovation des Schützenhauses und den Bau einer Schützenstube.

Auch das Sport-Toto leistet einen finanziellen Beitrag.

Eine Baukommission wird gegründet:

Bauchef	Karl Werder
Holz	Hans Steiner und Ernst Kistner
Bauführung	Erwin Knecht jun.

Nachdem sämtliche Bewilligungen eingetroffen sind, beginnt ein emsiges Treiben auf unserem Bauplatz.

Unter der fachmännischen Leitung der Baukommission helfen die Mitglieder des SV. mit über 3000 Stunden Fronarbeit tüchtig mit.

### 1982

Das OK «111 Jahre Schützenverein Dägerlen» wird gegründet.

Fest-Präsident	Erwin Knecht sen.
OK-Präsident	Manfred Flück
Vize-Präsident	Hans Gsell
Sekretärin	Käthy Schwarz
Schiessbüro	Walter Fankhauser und Paul Grob jun.
Finanzen	Paul Chollet
Festwirtschaft	Werner Peter und Sigi van Embden
Unterhaltung	René Stucki
Sanität + Polizei	Willi Uetz
Bau + Transport	Karl Werder und Hans Steiner
Werbung	Ruedi Schwarz jun.

Auf unser Ersuchen hin können wir das Rickenbacher-Verbandsschiessen an unserem Jubiläumsjahr durchführen.

Die Termine lauten wie folgt:

3./4. September	Rickenbacher- Verbandsschiessen
7. September	Absenden
10./11. September	Jubiläum und Jubiläumsschiessen

# Der Schützenverein Dägerlen im Jubiläumsjahr

Der Vereinsvorstand



Vereinsbild vom 10. April 1983



## Schlussbetrachtung

Mit dieser Aufzeichnung hoffe ich Ihnen, lieber Leser, die 111-jährige Geschichte des Schützenvereins Dägerlen in kurzen Zügen erzählt zu haben.

Ganz herzlich danke ich allen Schützenkameraden, die mir mit Bildern und Gedanken bei der Ausarbeitung dieser Chronik geholfen haben.

Oberwil, im September 1983

*Urs Zehnder*